

## TOP 10

Martin Walker

# Top 10 Filme

## 1. Ärger im Paradies 1932

Ernst Lubitschs für mich schönster Film ist eine leichte, freche Gaunerkomödie zwischen Venedig und Paris. Hinter der glitzernden Kulisse der Reichen und der Grand Hotels in mitunter expressionistisch anmutendem Dekor entwickelt sich eine Liebesgeschichte von unwiderstehlichem Charme, Witz und prickelnder Erotik.

## 2. Stagecoach 1939

Mit diesem Film wurden Hauptdarsteller John Wayne und Regisseur John Ford zu Legenden. Er hat alles: Pokerspieler, Apachen, Schießereien, die 7. Kavallerie, eine dramatische Geburt im Kugelhagel und eine Hure mit goldenem Herzen. *Rio Bravo* ist vielleicht stilistisch überlegen, *Red River* hat mehr Action und *Mein großer Freund Shane* die besseren Darsteller, *Spiel mir das Lied vom Tod* ist vielleicht stimmungsvoller und *Zwei glorreiche Halunken* hat Clint Eastwood, doch *Stagecoach* ist für mich der perfekte Western.

## 3. Casablanca 1942

Krieg und Liebe, Pflicht und Betrug, exotischer Handlungsrahmen und moralische Verstrickungen – all das fließt ein in einen der vollkommensten Filme, die je gedreht wurden. Humphrey Bogart, Ingrid Bergman und Claude Rains spielen darin ihre schönsten Rollen, und klugerweise überließ Michael Curtiz die Regie ganz dem Drehbuch von Julius Epstein, der mir später ein guter Freund wurde. Als er eines Abends zum Essen in unser Haus kam, brachte er seine Freundin Fay Wray mit, den Star aus *King Kong*. Unsere damals zehnjährige Tochter Fanny war von diesem Film sehr beeindruckt; als ihr Fay nun begegnete, sagte sie: »Entschuldigen Sie, Miss Wray, aber hatten Sie keine Angst, von diesem riesigen behaarten Affen auf den Arm genommen zu werden?« Fay lächelte, tätschelte ihr die Wange und antwortete: »Schätzchen, wenn du mal so alt bist wie ich, wird dich bestimmt so mancher riesige behaarte Affe auf den Arm genommen haben.«

## 4. Der dritte Mann 1949

Graham Greene schrieb das Drehbuch, Carol Reed führte Regie, und Orson Welles brillierte in der Rolle des Schurken. Doch die eigentlichen Stars sind die Stadt Wien und ein kriegsversehrtes Europa zwischen russischen Truppen und amerikanischem Geld.

## 5. Singin' in the Rain 1952

Broadway-Musicals zählen zu den größten

Kulturleistungen Amerikas, lassen sich jedoch nur schwer auf die Leinwand übersetzen. In diesem Film aber scheint dies optimal gelungen. Er ist einfach großartig, berührend und komisch, gefühlvoll und geistreich zugleich, mit einem glänzenden weiblichen Schurken, Debbie Reynolds als Ikone der Unschuld und Gene Kelly, der mit Stanley Donen Regie führt und dessen gesangliche und tänzerische Leistungen hier unübertroffen sind.



## 6. Das Fenster zum Hof 1954

Es fällt mir nicht leicht, mich nur für einen der Filme Hitchcocks zu entscheiden. *Vertigo* und *Die 39 Stufen* stehen ebenfalls in der engeren Auswahl. Aber dieser Film über einen Pressefotografen, der, an den Rollstuhl gefesselt, das Leben seiner Nachbarn beobachtet, hat etwas unvergesslich Voyeuristisches. Die Geschichte wird zu einer Allegorie über die Rollen des Journalisten, Kritikers und Zeugen, gewürzt mit einer perfekten Darbietung von Grace Kelly, die alles verkörpert, was wir am überschäumenden und optimistischen New York der fünfziger Jahre lieben.

## 7. Jules und Jim 1962

Truffauts Meisterwerk, in dem Jeanne Moreau ihre schönste Rolle spielt, ist ein episches und liebevolles Lamento auf ein Europa, wie es hätte sein können, wenn unsere europäische Zivilisation nicht 1914 Suizid begangen hätte. Sooft ich diesen Film sehe, verlasse ich das Kino mit einem Lächeln auf den Lippen, aber Tränen in den Augen.

## 8. Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben 1964

Vielleicht ist die schwarze Komödie das einzige Mittel, dem nihilistischen Kern des nuklearen Weltuntergangs beizukommen, doch Kubrick drehte diesen Film im Schatten der Kubakrise, als der Atomkrieg unmittelbar

drohte und es keinen Ausweg aus der perversen Logik der Abschreckungsspirale zu geben schien. Damit der Film gelingen konnte, bedurfte es des verrückten Genies von Peter Sellers, der darin drei verschiedene Rollen verkörpert – und die perfekt. Später lernte ich Edward Teller kennen, den Vater der Wasserstoffbombe und eins der Vorbilder für Sellers' Dr. Seltsam, dessen Porträt der Wirklichkeit gespenstisch nahekommt.

## 9. Blade Runner 1982

Obwohl fast dreißig Jahre alt, ist dieser dystopische Blick auf Los Angeles und das Jahr 2019 nach wie vor ungemein überzeugend als unsere mögliche Zukunft, und je häufiger ich Ridley Scotts Meisterwerk sehe, desto besser gefällt es mir. Dass Harrison Ford nicht besonders gut spielt oder die Androiden ohne jeden Charme und Pathos sind, tut dem keinen Abbruch. Was den Film so beängstigend real macht, liegt vor allem am Set.

## 10. Das Leben der Anderen 2006

Während der 80er-Jahre verbrachte ich vier Jahre als Reporter in Moskau, und dieser großartige deutsche Film über die Bespitzelung eines ostdeutschen Theaterautors durch die Stasi spiegelt die Macht eines autoritären Staates, der jederzeit auch in die privatesten Bereiche eindringen kann, auf schauerlich realistische Weise wider. Der Staat vergiftet alles, was mit ihm in Berührung kommt, und trotzdem blüht etwas in diesem moralischen Sumpf; eine Spur von Menschlichkeit, Mitgefühl und Liebe, und man spürt, dass das Böse nicht andauern wird. Es ist ein großer, erhebender und eindrucklicher Film über die Möglichkeit der Flucht aus der Hölle.

P.S. – Mir ist bewusst, dass ich an einem anderen Tag, in anderer Stimmung oder nach einem Glas Wein womöglich eine Liste mit anderen zehn Favoriten zusammengestellt hätte. Wahrscheinlich wäre Eisensteins *Alexander Newski* darunter gewesen, Marcel Carnés *Die Kinder des Olymp*, Kubricks *Clockwork Orange*, Billy Wilders *Manche mögen's heiß*, David Leans *Lawrence von Arabien* oder vielleicht Mel Brooks' *Frühling für Hitler*. Doch wie hätte ich Laurence Oliviers *Heinrich V*, Charles Crichtons *Ein Fisch namens Wanda* oder Robert Hamers *Adel verpflichtet* auslassen können? Die Nummer 10 dieser Liste hätte auch alternativ Wim Wenders' *Himmel über Berlin* sein können, aber da fällt mir gerade noch ein anderer Film ein, nämlich *Die glorreichen Sieben*.

IM NÄCHSTEN MAGAZIN:

Top 10 Jazz-Antidepressiva von Peter Rüedi